

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 45 (1919)

**Heft:** 8

**Illustration:** Schwur-Training

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kapuziner - Predigt

Heiße juchhei, dideldumdei!  
Ist dieses das Ende der Litanei?  
Dass die gesegneten deutschen Länder  
Stöben so jämmerlich durcheinander;  
Die vielen und großen, berühmten Kasernen  
Sich unverwandeln in rote Tavernen,  
Die Uniformen der Generale  
Wurden zu Normen für das Satale?  
Europa, bist worden ein Pleuropa...

Herr Bruder im Süden blickt weit übers Meer,  
Dort steht der Kroate und will noch mehr.  
„Et tu, Felix Austria, nube.“  
Nun liegst du am tiefsten in der Grube:  
Kannst mit den verfluchten Tschechen  
Kaum ein Wort in Unstand sprechen,  
Und im Norden holt sich Polen  
Ganz verstohlen schnell noch Kohlen,  
Um in ihrem Slacker scheine  
zu behandeln die Ukraine,  
Die mit angstfülligen Blicken  
Ausspäht nach den Bolschewiken,  
Deren Leute ringsum stranden,  
Vollgestopft mit Propaganden.  
„Srieden ohne Kontributionen“,  
Schrie man einst zu Millionen.  
Ach! aus diesen Reden werden  
Rechnungen von Milliarden.

Und dem Preußen, der zu Bresten  
Alle Reusen hielt zum Besten,  
Wird, zumal er dort beschissen,  
Hie und da was weggerissen:  
Hier ein Stück und dort ein Stück,  
Geht zum Mutterland zurück;  
Throne rollen, Kronen trollen,  
Wer wird da noch denken wollen!

Quo modo faciamus nos,  
fragen die Herren: Wie machen wir's bloß,  
Ut a fines disputemus,  
Dass wir aus diesen vielen Sehen  
Endlich Grenzen zu Lande schwätzen?  
Plusquam

## Schwur-Training



Prozess-Chueri: Morn, da heisj's: entweder drey Singer ushebe, oder 's Wiesli ischt verlore. Na — ich ha ja na Syl; ich wird bis dänn scho na Kurasch übercho!

## Gedankensplitter

Die Grauen lachen stets über den Mann, der ihren Tränen glaubt.

Ein Mann, der zu geduldig wartet, kann leicht die Ungeduld der Grau erregen.

Die Küsse schenken die Grauen den Männern, die Tränen aber lassen sie sich bezahlen.

Karl Grun

## Poesie und Prosa

Herr und Frau Lindenmeyer begaben sich zusammen auf das zugunsten erkrankter Krieger veranstaltete Wohltätigkeitsfest.

„Anton,“ meinte Frau Lindenmeyer unterwegs, „sei mir nicht zu knauserig, wenn du was kaufst. Du weißt, dass die Damen, die verkaufen, alle der noblen Gesellschaft angehören, und gerade denen wollen wir zeigen, dass wir's haben. Unser einem kommt's auf ein paar Franken nicht an.“

Sie gehen von einer „Bude“ zur andern.

„Bitte, mein Herr, ein Glas Sekt gefällig!“ fragt süß lächelnd eine der Damen vom Komitee.

„Geben Sie uns zwei,“ sagte Herr Lindenmeyer. „Ist es auch französischer?“

„Gewiss, mein Herr, Cordon rouge.“

„Wie viel bin ich Ihnen schuldig?“ fragt Lindenmeyer.

„Acht Franken, bitte!“

„Da haben Sie zehn, behalten Sie den Rest nur für den guten Zweck.“

„Vielen Dank, mein Herr,“ und sich an Frau Lindenmeyer wendend: „Ihr Gatte hat aber ein warmes Herz, gnädige Frau!“

„Ja, das hat er,“ erwiderte ahnungslos Frau Lindenmeyer, „aber schrecklich kalte Süß!“

Jack Hamlin

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate ds. Bl. Bezug zu nehmen.

## Ein wirkungsvolles Inserat in der *Zürcher Morgen-Zeitung*

der einzigen, in rascher, gedrängter und doch zuverlässig und in erschöpfer Form redigierten Tages-Zeitung Zürichs

## muss guten Erfolg bringen!

Die „Zürcher Morgen-Zeitung“ ist in der Stadt Zürich, besonders in gut bürgerlichen, also kauifähigen Kreisen, und im Limmatthal, namentlich in den Gemeinden Aesch, Albisrieden, Birmensdorf, Höngg, Ober-Engstringen, Schlieren und Uitikon, wo sie amtliches, obligator. Publikations-Organ ist, stark verbreitet

Preis-Offerten und Vorlagen erfolgen prompt durch

Jean Frey, Verlag, Dianastr. 5/7, Zürich